



Startklar – bald kanns losgehen.

Bild: Regina Lüthi



Unterwegs Richtung Zofingen.

Bild: Patrick Lüthi



Kurz vor dem Start gibt es ein kurzes Briefing.

Bild: Regina Lüthi

Es duftet nach Leder, Benzin und Holz

Zum dritten Mal brachen im Rahmen des Oldtimer Grandprix Safenwil auf Hochglanz polierte alte Autos zu drei Sternfahrten auf.

Regina Lüthi

Es duftet herrlich nach echtem Leder und Walnussholz. Die Armaturen sehen aus wie im Cockpit eines alten Flugzeugs, die liebevollen Details und das Gesamtbild lassen nicht nur nostalgische Gefühle aufkommen. Im Jaguar MK2 aus dem Jahr 1963 fühlt sich der Passagier fast wie im Wohnzimmer

mit Cheminée-Atmosphäre. Der Oldtimer gehört Jean-François Raoult. Er ist der Guide für die Sternfahrt «Entdeckung Mittelalter Zofingen» und führt den Corso an, der am Samstag vom Classic Car Center in Safenwil via Wittwil, Reitnau und Bottenwil nach Zofingen führt.

Unterwegs erzählt der Guide, dass er den Wagen bereits seit 30 Jahren habe. Der Ja-

guar war damals weltweit die schnellste viertürige Limousine mit 210 PS – und in der Unterwelt und bei der Polizei sehr beliebt. «Die Aargauer Autobahnpolizei hatte fünf Stück in ihrem Besitz», erzählt Raoult, während er im Rückspiegel kontrolliert, ob die rund 15 Fahrer des Corso noch folgen. Der 6-Zylinder-Motor läuft gleichmässig wie ein Uhrwerk und erzeugt

wohlige Vibrationen im Fussraum.

In Zofingen angekommen, parken die Oldtimer auf dem Thutplatz und sorgen für begeisterte Passanten. Die lassen es sich nicht nehmen, den einen oder anderen genaueren Blick auf die Veteranen zu werfen. Zeit dafür blieb ihnen genug. Denn die Teilnehmer der Sternfahrt kommen in den Genuss

einer Stadtführung mit anschliessendem Apéro, bevor der Weg zurück nach Safenwil angetreten wird.

Bei der Emil Frey AG treffen am Nachmittag alle Teilnehmer der drei Sternfahrten plus jene der Fuchsschwanz-Trophy wieder aufeinander. Auf dem Gelände werden die bekannten und beliebten Rundfahrten auf dem Parcours durchgeführt.

Der Oldtimer Grandprix Safenwil ist seit Jahren ein beliebter Treffpunkt für die Fans und Besitzer von Classic Cars. Das bunte Rahmenprogramm bot für jeden etwas, das Museum war natürlich geöffnet. Die derzeitige Sonderausstellung «James Bond, die Schweiz und die Autolust der 60er-Jahre» sorgte zusätzlich noch für viele Highlights.

Der Vereinsvorstand bleibt unverändert

Bezirk Zofingen Die Mitglieder des Gemeindeforscherversvereins des Bezirks Zofingen trafen sich im Waldhaus Felli in Murgenthal zur Jahresversammlung. Elf Aktivmitglieder und zehn Ehren- sowie Freimitglieder nahmen teil. Der geschäftliche Teil der Versammlung wurde zügig abgewickelt. Das Protokoll und die Jahresrechnung 2021 wurden diskussionslos genehmigt. Im Jahresbericht orientierte die Präsidentin Catrin Friedli unter anderem über die geplanten Massnahmen des Kantonalvorstandes bezüglich des spürbaren Fachkräftemangels.

Der Vorstand wurde wiedergewählt und führt den Verband in den nächsten beiden Jahren in folgender, unveränderter Zusammensetzung: Catrin Friedli, Zofingen, Präsidentin; Silvan Scheidegger, Strengelbach, Vizepräsident und Kassier, sowie Larissa Schweizer, Uerkheim, Aktuarin. Ehrungen standen keine an und auch Mutationen waren nur wenige zu verzeichnen: Irene Blum, seit 7. Februar 2022 Gemeindeforscher-Stv. in Aarburg, wurde im Verein auf-



Die Mitglieder des Gemeindeforscherversvereins Bezirk Zofingen trafen sich in Murgenthal zur Versammlung.

Bild: zg

genommen. Linda Stadtmann, ehemalige Gemeindeforscherin in Reitnau, und Flo Schweri, ehemaliger Gemeindeforscher-Stv. in Kölliken, haben den Vereinsaustritt erklärt.

Karin Berglas-Zobrist, Frau Gemeindeammann Vordemwald, erläutert nach den statutarischen Geschäften, mit welchen Aufgaben sich die Gastge-

bergemeinde Vordemwald zurzeit beschäftigt und überbrachte die Grussbotschaft seitens des Gemeinderates Vordemwald. Nach der Versammlung durfte eine Trial-Showeinlage durch den Radfahrerverein Vordemwald bestaunt werden und die anschliessende Grillade rundete die Versammlung ab. (zg)

Elsener und Wehrli im Händöpfuchäuer

Schöffland Insgesamt 13 Acts stehen auf dem neuen Herbstprogramm des Händöpfuchäuers. Die vergangene Saison musste das Schöffler Kleintheater coronabedingt absagen. «Wir haben damals lange im Team beraten, ob die Frühlingssaison 2022 stattfinden soll», sagt Christoph Bühler vom Händöpfuchäuer-Team. Der weitere Verlauf der Pandemie sei letztlich zu unklar gewesen. «Der Verzicht auf Kleinkunst tat uns weh, doch wir mussten uns aufgrund der Planungssicherheit irgendwann entscheiden», ergänzt Bühler. Jetzt schaue das Team voller Elan auf die kommende Saison.

Die hat dem Kleinkunst-Enthusiasten zufolge einige Highlights: «Da wäre beispielsweise die Salzburger-Stier-Preisträgerin (bedeutender Kleinkunstpreis) Uta Köbernick mit ihrem neuen Programm», so Bühler. Am 16. September wird sie «Köbernick geht's ruhig an» vorstellen. Die Show besteht aus Liedern und Texten über den Zeitgeist «und andere Gespenster», so die Ankündigung. Weiter freut sich Bühler auch auf Helene Bock-



Am 21. Januar tritt Michael Elsener auf.

Bild: Philippe Hubler

horst und Herrn Schröder. «Beide sind aus Deutschland, wo sie viel im Fernsehen zu Gast sind», sagt er.

Komikerin Bockhorst macht am 16. September den Anfang mit ihrem Programm «Bekenntnisse einer Hochstaplerin». Schröder, der bereits mehrere Comedy-Auszeichnungen gewonnen hat, geht am 10. Dezember mit «Instagrammatik» auf die Bühne. Weiter tritt Urs Wehrli, Teil des Duos Ursus und Nadeshkin, mit «Kunst aufräumen

live» auf. Für die kleineren Besucherinnen und Besucher hat Zauberer Dan White eine Show mit Bauchreden, Magie und Comedy zusammengestellt. Den Abschluss macht Komiker Michael Elsener mit «Fake me happy» – eine Mischung aus Stand-up, Parodien und Songs. Das Programm zusammenzustellen, war Bühler zufolge nicht immer einfach: «Es gab Verschiebungen wegen der abgesagten Corona-Vorstellungen.» Künstleragenturen und Veranstalter fanden laut ihm aber immer gute Lösungen. Die Hoffnung für die Herbstsaison ist Bühler zufolge vor allem, viel Publikum für die Shows in den Händöpfuchäuer zu locken. Motivation zieht das Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus mehreren Sätzen: «Das Leuchten in den Augen des Publikums, wenn ein Act gut ankommt, die persönliche Betreuung der Kunstschaffenden sowie die dadurch entstehenden Vernetzungen sind Motivation genug, um weiterzumachen», sagt Bühler. «Wir freuen uns auf alle, welche die Kleinkunst gleich fest vermisst haben wie wir.» (nah)